

# Inhalt

---

<b>Vorwort und Dank</b> .....	11
-------------------------------	----

## **1. Warum Technik?**

1.1 Technik als Problem .....	19
1.1.1 Ausgangspunkte.....	22
1.1.2 Gesellschaft zwischen Technikskepsis und Technikeuphorie .....	24
1.1.3 Degrowth und Technik.....	28
1.2 Ein anderes Technoimaginäres als konkrete Utopie.....	34
1.2.1 Vorstellungen, Leitbilder und das Imaginäre .....	34
1.2.2 Empirische Entdeckung: eine neue Technikmoral .....	39
1.2.3 Konviviale Technik als Arbeitsbegriff – Abgrenzung zu Illichs konvivialen Werkzeugen .....	41
1.3 Wissen über Technik .....	42
1.3.1 Technik in der Empirischen Kulturwissenschaft .....	42
1.3.2 Begriffsdefinitionen zu Technik .....	45
1.3.3 Technikbewertung .....	48
Anmerkungen .....	52

## **2. Konvivialität**

2.1 Konvivialität als Begriff: Bedeutungen und Verwendungen .....	57
2.2 Konvivialität als erkenntnistheoretische Kategorie .....	63
2.2.1 Ontologie und Erkenntnistheorie .....	63
2.2.2 Relational wo*man als Figur einer relationalen Anthropologie .....	68
2.3 Konvivialität als normative Kategorie.....	72
2.3.1 Bezogene Freiheit.....	72
2.3.2 Konvivialität als Gabe .....	74
2.3.3 Das konviviale Kollektiv.....	76
2.3.4 Konvivialität und Pluriversalismus.....	78
2.4 Konvivialität als politische Kategorie .....	81
2.4.1 Konvivialismus als politische Ideologie einer Postwachstumsgesellschaft.....	81

2.4.2 Die konviale Keimform als Transformationsperspektive für eine Postwachstumsgesellschaft .....	85
2.5 Rekapitulation: Was ich mit Konvivialität meine.....	87
Anmerkungen .....	89

### 3. Konviale Forschung

3.1 Forschungsperspektive .....	93
3.1.1 Ziel des Wissenserwerbs: beitragen zu einer konvivial(er)en Gesellschaft .	94
3.1.2 Gemeinsam forschen mit Akteur*innen, die (implizit oder explizit) Konvivialität anstreben .....	104
3.1.3 In einer konvivialen Weise mit den Akteur*innen zusammenarbeiten .....	107
3.1.4 Verschiedene Darstellungen der Erkenntnisse .....	108
3.1.5 Empirische Technikethik .....	110
3.2 Forschungsdesign .....	113
3.2.1 Die Forschungsperspektive im Forschungsprozess entwickeln .....	113
3.2.2 Feldkonstruktionen – Kriterien, um Forschungspartner*innen zu finden ..	116
3.2.3 Ein viel-ortiges Feld – eine Besuchschronik .....	119
3.2.4 Being/going native: mein Standpunkt im Feld.....	123
3.3 Das Material: Erhebung, Sicherung, Auswertung.....	126
3.3.1 Material und Erhebungsmethoden.....	126
3.3.2 Auswertung als kreativer Akt, Muster zu schaffen .....	130
3.4 Endprodukt(e): Darstellungen.....	138
3.4.1 Organisation des Materials: Geräte als Protagonisten .....	139
3.4.2 Weitere Ergebnisse/Produkte.....	142
Anmerkungen .....	144

### 4. Konzeptionen *anderer Technik*

4.1 Vorüberlegungen: Technikkritik und Moderne .....	149
4.1.1 Kritikformen: Sozialkritik, Zivilisationskritik und Ökologiekritik.....	150
4.1.2 <i>Anderer Technik</i> zwischen Technikablehnung und Fortschrittseuphorie .....	151
4.2 Historische Technikkritik von der Romantik bis zur Nachkriegsmoderne.....	153
4.2.1 Zunehmende Polarisierung zwischen Entfremdungs- und Sozialkritik .....	153
4.2.2 Erste Konzeptionen <i>anderer Technik</i> .....	155
4.3 Alternativkulturelle Technikkonzeptionen der 1970er Jahre .....	161
4.3.1 Sanfte/alternative Technik.....	163
4.3.2 Radikale Technik.....	166
4.3.3 Angepasste Technik .....	168
4.3.4 Konviale Werkzeuge.....	170
4.4 Heterodoxe Technikkonzeptionen seit 2000 .....	176
4.4.1 Bionik bzw. öko-effektive Technik .....	177
4.4.2 Lowtech .....	181

4.4.3 Permakultur .....	184
4.4.4 Open-Source-Hardware .....	186
4.4.5 Emanzipatorische Technik.....	192
4.5 Synthese.....	194
4.5.1 Schnittmengen und Dis-/Kontinuitäten.....	195
4.5.2 Artefakte als Symbole und Materialisierungen von Technikkritik.....	197
4.5.3 Ökologie-, Zivilisations- und Sozialkritik als Basis anderer Technik?.....	198
4.5.4 Technikkonzepte und Dimensionen konvivaler Technik .....	201
Anmerkungen .....	204

## 5. Die Komposttoilette

5.1 Klogeschichte(n).....	209
5.1.1 Die Toilette in der Technikgeschichte .....	209
5.1.2 Die Toilette als Nährstofflieferantin .....	213
5.1.3 Die „hygienische Toilette“ .....	219
5.1.4 Vom Erdklosett zur Terra Preta Sanitation: die Trocken(trenn)toilette .....	223
5.2 Untersuchte Komposttoiletten: Beschreibung und Ebenen.....	230
5.2.1 Die Permakultur-Komposttoilette für den Ferien- und Seminarbetrieb .....	230
5.2.2 Die Komposttoiletten auf dem Gelände des Kulturkosmos Müritz e.V.....	231
5.2.3 Kompostklos auf dem Klimacamp im Rheinland .....	233
5.2.4 Sonstige Quellen .....	233
5.2.5 Materialien: Holz, Kunststoff, Keramik und mehr .....	234
5.2.6 Fertigung.....	236
5.2.7 Nutzung.....	237
5.2.8 Infrastruktur: eingebunden in kurze Kreisläufe.....	239
5.3 Dimensionen der Komposttoilette.....	241
5.3.1 Verbundenheit .....	242
5.3.2 Zugänglichkeit .....	247
5.3.3 Anpassungsfähigkeit.....	259
5.3.4 Bio-Interaktivität .....	262
5.3.5 Angemessenheit .....	265
5.4 Die Komposttoilette als konviviale Technik .....	268
5.4.1 Die Dimensionen im Überblick .....	268
5.4.2 Stabilisierung eines Gabenzyklus durch Fürsorge .....	270
5.4.3 Politische Implikationen .....	271
Anmerkungen .....	273

## 6. Das Lastenfahrrad

6.1 Lastenradgeschichte(n).....	280
6.1.1 Entstehung des Fahrrads: technische Entwicklung eines „Sportgeräts“ ...	282
6.1.2 Fahrrad und Auto als „moderne Verkehrsmittel“ .....	285

6.1.3 Aufstieg und Fall des Lastenrads im 20. Jahrhundert: das Kleingewerbe-Transportrad .....	289
6.1.4 Erneute Konjunktur seit den 2010er Jahren: das klimafreundliche Lastenrad .....	292
6.1.5 Keimform für ein neues Wirtschaften: das Open-Source-Lastenrad .....	293
6.2 Untersuchte Open-Source-Lastenfahrräder: Beschreibung und Ebenen .....	294
6.2.1 Das Long André der werkstatt-lastenrad.de .....	295
6.2.2 Das XYZ-CARGO-Fahrrad .....	298
6.2.3 Das Lastenrad der Open Source Ecology Berlin (OSEB) .....	301
6.2.4 Materialien: Stahl oder Alu, neu oder gebraucht? .....	303
6.2.5 Fertigung: Einzelstücke im begleiteten Selbstbau .....	304
6.2.6 Nutzung: Kinder, Essen retten und Kirchentage .....	306
6.2.7 Infrastruktur: breite Wege und Parkplätze .....	307
6.3 Dimensionen des Open-Source-Lastenrads .....	310
6.3.1 Verbundenheit .....	310
6.3.2 Zugänglichkeit .....	317
6.3.3 Anpassungsfähigkeit .....	330
6.3.4 Bio-Interaktivität .....	335
6.4 Das Lastenfahrrad als konviviale Technik? .....	339
6.4.1 Ausgangspunkte für positive Gabenzyklen .....	339
6.4.2 Vom Problem zur Lösung: über die Zeitgebundenheit konvivialer Technik .....	341
Anmerkungen .....	343

## 7. Die Matrix für konviviale Technik

7.1 Dimensionen und Ebenen .....	349
7.1.1 Verbundenheit .....	350
7.1.2 Zugänglichkeit .....	351
7.1.3 Anpassungsfähigkeit .....	352
7.1.4 Bio-Interaktivität .....	352
7.1.5 Angemessenheit .....	353
7.1.6 Ebenen .....	354
7.1.7 Vergleich mit anderen Technikbewertungsinstrumenten .....	355
7.2 Anwendungsmöglichkeiten .....	357
7.2.1 Forschungswerkzeug, Bildungswerkzeug, Bewertungsinstrument .....	358
7.2.2 Verschiedene Versionen der Matrix .....	360
7.2.3 Stärken und Grenzen der Matrix .....	362
Anmerkungen .....	364

## 8. Fazit und Folgerungen: für eine konviviale Technik

8.1 Beiträge zur Empirischen Kulturwissenschaft .....	366
---	-----

8.1.1 Konvivialität konzeptualisieren (und sich überraschen lassen) .....	366
8.1.2 Konviviale Forschung als Forschungsperspektive entwickeln .....	368
8.1.3 Zur kulturanthropologische Arbeit mit/zu Technik beitragen .....	369
8.1.4 Interdisziplinäre Brücken schlagen.....	369
8.2 Beiträge zum Degrowth-Diskurs .....	370
8.2.1 Technik in der Degrowth-Debatte thematisieren.....	370
8.2.2 Kulturanthropologisches Wissen für die Degrowth-Debatte fruchtbar machen.....	372
8.3 Politischer Ausblick.....	374
8.3.1 Politische Rahmenbedingungen konvivialer Technik .....	374
8.3.2 Konviviale Technik als Verbindung von Sozial-, Zivilisations- und Ökologiekritik .....	374
8.3.3 Konkrete politische Maßnahmen .....	376
8.3.4 Widerstand.....	380
Anmerkungen .....	382
<b>Literaturverzeichnis.....</b>	<b>383</b>
<b>Anhang.....</b>	<b>412</b>

